

Vor der Unterzeichnung.

Wer wird unterzeichnen?

Lyon, 25. Juni. (Hunsprach des Telegraphen-Korrespondenzbüros.) Der Dreierrat hat beim Gesandten Daniel angefragt, ob dieser allein den Vertrag als Deutschlands Bevollmächtigter unterzeichnen werde oder ob eigene Bevollmächtigte aus Deutschland eintreffen werden. Sollte Daniel Kleinbevollmächtigter sein, so würde der Vertrag sofort unterzeichnet werden. Im anderen Falle würde die Unterzeichnung Donnerstag oder Freitag stattfinden.

Die Zeremonie.

Berlin, 25. Juni. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus Versailles: Das Programm der Feierlichkeit der Friedensunterzeichnung sieht keine Neben vor. Auch soll den Deutschen ein Protest nicht erlaubt sein. Die Unterschriften sollen in alphabetischer Reihenfolge der vertretenen Länder erfolgen: die Deutschen werden zuerst unterzeichnen. Nach Schluß der Feierlichkeit werden die deutschen Delegierten zusammen mit den anderen den Saal verlassen und die Ehrenbezeugung der republikanischen Wache entgegennehmen. Der deutschen Presse sind bisher zehn Karten zur Verfügung gestellt.

Saint-Germain, 25. Juni. Die „Chicago Tribune“ behauptet, daß die Franzosen große Vorbereitungen für den feierlichen Akt der Unterzeichnung zu treffen wünschen, daß aber Wilson auf der baldigen Erledigung der Formalität bestehe, weil er es mit seiner Uhrzeit eilig habe. Die französische Regierung wird den Teilnehmern an der Friedenskonferenz eine Erinnerungsplakette überreichen lassen. Die „Vier“ erhalten goldene Exemplare.

Paris, 25. Juni. (Telegraphenkompanie.) Anlässlich der Unterzeichnung des Friedensvertrages findet beim Präsidenten Poincaré ein Festessen für die Delegierten statt. Es steht jedoch noch nicht fest, ob auch die Deutschen daran teilnehmen werden. Dem internationalen Herkommen nach pflegen sowohl Sieger als auch Besiegte bei derartigen Feierlichkeiten hinzugezogen zu werden, es ist jedoch fraglich, ob die französische öffentliche Meinung mit der Zulassung der Deutschen einverstanden sein wird.

Saint-Germain, 25. Juni. Die italienische Delegation unter der Führung Tittonis wird für Freitag in Paris erwartet. Sie wird das deutsche Dokument unterzeichnen.

Der Osten in ruhiger Fassung.

Berlin, 25. Juni. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, lassen Nachrichten, die in Berliner leitenden Kreisen vorliegen, erwarten, daß die Bevölkerung der im Osten abgetretenen Gebiete in ruhiger Fassung das Unvermeidliche erwartet.

Die Versenkung der deutschen Schlachtflotte.

Amsterdam, 24. Juni. Das „Daily Chronicle“ vom 23. d. meldet, daß bei der Versenkung der deutschen Kriegsschiffe in Scapa-Flow sechs Deutsche getötet und zehn verwundet worden sind. Admiral v. Reuter ist heute nach dem Lager von Port Hill gebracht worden, wo er im Arrest bleibt. 1860 andere deutsche Marineoffiziere und Mannschaften wurden nach einem nahe gelegenen Lager gebracht.

Was die Türken fordern.

Saint-Germain, 25. Juni. Die ottomanische Delegation hat der Friedenskonferenz eine Zusammenstellung ihrer Forderungen geschickt. Sie steht auf dem Standpunkt des Status quo und will nur Syrien eine gewisse Autonomie zubilligen. Die Note enthält den Satz, daß die Türkei bereit sei, zu gegebener Zeit mit Großbritannien über die endgültige Verfassung Ägyptens und Syperns zu verhandeln.

Hamburg im Aufstand.

Berlin, 25. Juni. Der „Volksanzeiger“ meldet aus Hamburg: Heute vormittag befand sich die innere Stadt in vollständigem Kriegszustand. Fortgesetztes lebhaftes Gewehrfeuer unterbindet jeden Straßen- und Geschäftsverkehr. Die Börse blieb geschlossen. Die Zahl der Verwundeten und Toten kann noch immer nicht festgestellt werden, doch kann gesagt werden, daß die von den auswärtigen Blättern angegebenen Zahlen, die von sechzig Toten sprechen, stark übertrieben sind. Das Rathaus, der Markt und die Börse wurden von der inzwischen aufgebodenen Einwohnerwehr abgesperrt. Es wurde eine große Anzahl von Gefangenen gemacht.

Berlin, 25. Juni. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Hamburg: Bewaffnete Arbeiter besetzten die Kommer-

Die Weltrevolution.

2. Die soziale Entwicklung in den angelsächsischen Ländern.

Die Revolution in Rußland, in Deutschland und in Oesterreich-Ungarn war die Folge der Niederlage, die Folge der Zerstückung und Selbstauflösung der durch die Niederlage „demoralisierten“ Armeen. Die Auflösung der Armeen hat die alten Gewalten ihrer Herrschaftsmittel beraubt; die Empörung der Soldaten gegen die Regierungen, die sie viereinhalb Jahre lang den Schrecken des Schlachtfeldes preisgegeben, gegen die Führer, die sie viereinhalb Jahre lang mißhandelt und belogen hatten, führte die Revolution zum Siege. Die Ungeduld der Soldaten, in die Heimat zurückzukehren, ihre Hoffnung, durch die Revolution den Krieg zu beenden, hat in Rußland die Bolschewiki zur Macht geführt, in Deutschland und in Oesterreich-Ungarn die Militärmonarchie zerbrochen. Aus dem Willen besiegter, zurückstuhender Armeen, den Krieg zu beenden, ist die Revolution in Ost- und Mitteleuropa entstanden; ist es wahrscheinlich, daß sich eine gleiche, eine ähnliche Revolution in den Ländern vollziehen wird, deren Armeen gesiegt haben und nach dem Siege in Ordnung planmäßig demobilisiert werden können?

Als im November der Waffenstillstand geschlossen wurde, hofften die Soldaten der Entente-Armeen auf baldige Heimkehr. Als sich aber die Friedensverhandlungen von Monat zu Monat hinschleppten, als die Hoffnung auf baldige Heimkehr trotz, wurden auch die Soldaten der Entente-Armeen ungeduldig. Da und dort gab es Meutereien. Müßten die Ententeregierungen die Demobilisierung noch lange aufschieben, dann wäre es wohl wahrscheinlich, daß auch den Soldaten der Entente-Armeen die Geduld riße, daß auch das Gefüge der Entente-Armeen gesprengt würde, daß sich auch in den Ländern der Sieger die Revolution erhöhe. Aber diese Hoffnung, vor einer Woche noch begründbar, ist heute schwer erschüttert. Nachdem Deutschland den Frieden unterzeichnet hat, können die Ententemächte den weitaus größten Teil ihrer Armeen schnell demobilisieren. Damit ist die größte Gefahr, die den Ententeregierungen drohte, beseitigt: Aus der Ursache, aus der die Revolution in Ost- und Mitteleuropa entstanden ist, kann sie in den Ländern der Sieger kaum noch entstehen.

Rußland, Deutschland und Oesterreich-Ungarn waren während des Krieges vom Weltmarkt abgeschnitten. Der Mangel an Nahrungsmitteln und Rohstoffen in Mitteleuropa, der Mangel an Arbeits- und Verkehrsmitteln in Rußland haben Volk und Heer dem furchtbarsten Elend, jahrelangem Hunger preisgegeben. Der Hunger hat die Volksmassen revolutioniert. Eine Petersburger Hungerrevolte ward zur Revolution, als die Truppen zu den hungernden Demonstranten übergingen. Hungersnot hat in Deutschland und in Oesterreich die Mannszucht der Truppen zerstört und die Volksmassen zur Erhebung aufgepeitscht. Nichts Ähnliches haben die Ententeländer erfahren. Ihnen war das Weltmeer während des ganzen Krieges frei, die Zufuhr aus den überseeischen Produktionsgebieten während des ganzen Krieges offen; und wenn sich auch ihre Volksmassen während des Krieges mit größeren Nationen bescheiden mußten als in der Friedenszeit, so waren diese Nationen doch immer unergleichlich größer als in Mittel- und Osteuropa. An Brot und Fleisch, an Milch, Butter und Käse hat es selbst während des Krieges dort nicht gefehlt. Jetzt aber, nach der Beendigung des Krieges, werden die Sieger ihre Volksmassen bald noch reichlicher ernähren können. Denn wenn erst die Demobilisierung beendet sein wird, wenn erst die englischen und amerikanischen Armeen das europäische Festland wieder verlassen haben werden, dann wird der Schiffsraum frei, der jetzt noch durch die Truppentransporte und durch die Transporte von Lebensmitteln und Heeresbedarf für die Armeen gebunden ist; dann wird es an Verkehrsmitteln nicht mehr fehlen, die Ernte der ganzen Welt den Bedarfzentren Westeuropas zuzuführen. Die Hungersnot hat Ost- und Mitteleuropa revolutioniert; in Westeuropa und in Amerika aber hat es keine Hungersnot gegeben und wird es erst recht jetzt, nach der Beendigung des Krieges, keine Hungersnot geben, die die Revolution auslösen könnte.

Der Zusammenbruch hat in Ost- und Mit-